Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sprechstunde bei Dr. med. Politicus

Liebes-Entzug ist gefährlich

Zwischen Ostern und Pfingsten beginnt auch bei mir das Blut ein ganz klein bißchen schneller durch die Arterien zu pulsieren, möglicherweise ändert sich auch beim hormonalen Haushalt dies oder das, kurz: meine folgenden Ausführungen sind vielleicht kein Ergebnis allertiefster Einsicht, sondern mehr frühlings- und vorsommerbedingt.

Sei dem wie ihm wolle: Ich kann nicht recht verstehen, warum erwachsene Politiker und gebildete Staatsmänner bei jeder Fernsehgelegenheit mit nacktem Zeigefinger auf ihre Großmachtrivalen zeigen und sie der ‹Aggressivität› bezichtigen. Wenn sie wüßten, wovon sie reden, könnten sie doch unmöglich an unsern medizinischen Erfahrungen vorbeigehen, denen zufolge überentwickelte Aggressionstriebe ausnahmslos die gleiche Ursache haben – das nämlich, was wir Menschen im besagten Frühling und Vorsommer am schwersten überstehen: Liebes-Entzug. Um ein unverfängliches Beispiel zu nehmen: Chruschtschow haßt Stalin, weil Stalin seinerzeit Chruschtschow zuwenig geliebt hat.

Nun kann man bei toten Gegnern, abgesehen von den Ueberresten, nicht mehr viel kaputt machen; allerdings auch nicht viel reparieren. Aber der Vorwurf der Aggressivität wird ja auch und besonders zwischen Lebenden erhoben. Und wer in dieser Richtung den Zeigefinger bewegt, den müßte man im Grunde genommen – ich meine: aus rein psychologischen Gründen – fragen, ob er in seiner Liebe nicht hätte tapferer sein sollen, um so den feindlichen Ausbrüchen rechtzeitig vorzubeugen.

Jawohl, ich spiele auch auf westliche Unterlassungen an. Immerhin sehe ich den Unterschied: Wir lieben zwar auch zuwenig, aber wir haben unsern Haß noch nicht zur Pseudowissenschaft aufgepäppelt; die andern könnten aus dem Panzer des Dogmas nicht einmal dann ohne schwere Krisen heraus, wenn sie es wollten ...

Solange die Zwangseinweisung verantwortlicher Staatsmänner in die psychotherapeutische Klinik außer Betracht fällt, ist wirksame Hilfe erschwert. Das heißt aber nicht, wir könnten garnichts tun. Wir können zum mindesten dazu entschlossen sein, uns vom Gebrauch der handgreiflichen Instrumente westlicher Härte und Stärke, von unserer Abschreckungsstrategie gegen eine Minderheit von Halunken, nicht unsererseits verhärten zu lassen. Es gibt bei allen Beziehungen zu Völkern ein Mitspracherecht des Herzens, folglich auch bei Beziehungen zu mißleiteten Völkern. Das russische Volk, das polnische Volk, das chinesische Volk – sie alle empfangen von uns zuwenig Zeichen des aufrichtigen, unsentimentalen Mitgefühls. Die Kommunisten versuchen, uns mit ihrer Ideologie zu unterwandern. Wir sollten jene Völker mit unserer Liebe unterwandern ...

Nun fragen Sie mich natürlich: *Wie?* Da kann ich nur sagen: Ich bin kein Facharzt, kein Spezialist. Ich sehe und erlebe nur mit, daß die Aggressivität jenseits des Vorhangs, in den Seelen der Massen, weiter zunehmen wird, wenn wir zuwenig trennen: die verantwortlichen Führer von den Verführten, die grundfalsche Lehre des ‹Marxismus–Leninismus› von den Menschen und Völkern, die daran glauben ...

Dr. Politicus

Vater und Kind

In der Stube einer sehr zahlreichen Familie hängt folgender Spruch:

Unsere Kinder denken:

Mit 5 Jahren:
Vater weiß alles.

Mit 8 Jahren:
Vater weiß fast alles.

Mit 12 Jahren:
Viele Sachen weiß Vater nicht.

Mit 15 Jahren:
Vater begreift wenig.

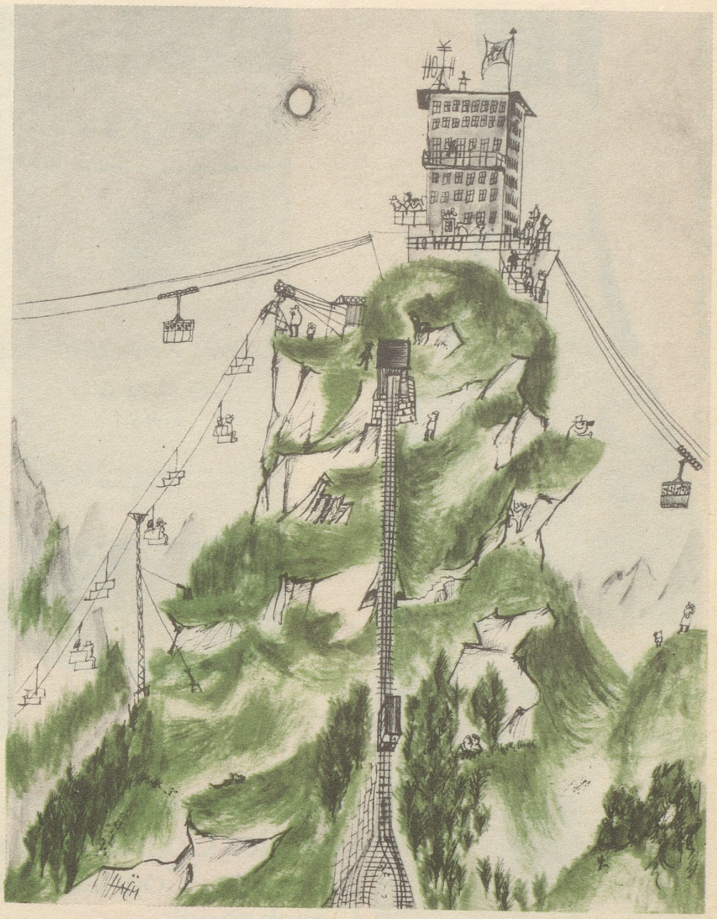
Mit 20 Jahren:
Vater begreift überhaupt nichts.

Mit 30 Jahren:
Ich werde Vater um Rat fragen.

Mit 50 Jahren:
Wenn ich nur noch meinen Vater hätte ...

bi

Hotel Garni Adebar Ascona
Großer, schattiger Garten mit vielen exotischen, lebenden Vögeln.
Afrikanisch dekor. Café-Restaurant
Tel. 093/71447 Fam. Rüfenacht



Wo Berge sich überheben - - -

Erfinder des Twist

Einem in Zürich zirkulierenden Gerücht zufolge ist der figurenreiche Twisttanz unfreiwillig von einem herzensguten, aber armen mexikanischen Familienvater erfunden worden, dem für sich, seine Gattin und für seine 14 reizenden Kinder nur eine einzige Toilette zur Verfügung stand.

fh

Ein verfehlter Adam

Nach dem Essen gab es Früchte zum Nachtisch. Als der Korb mit den schönsten Äpfeln meinem Tischnachbar gereicht wurde, reichte er die köstlichen Früchte unberührt weiter, «da er Obst nicht vertrage». Als die Gastgeberin dies sah, rief sie aus: «Wie schad, an Ine isch ä guäte Adam verlore ggange.»

cos.

Für rasche Hilfe bei Magenbeschwerden und Kopfweh

Geben Sie eine oder zwei Tabletten in ein Glas Wasser, in wenigen Sekunden ist ALKA-SELTZER bereit, Sie rasch und gründlich von diesen kleinen Beschwerden zu befreien, die Ihnen Ihre ganze Lebensfreude verderben können.

Generalvertretung für die Schweiz: Dr. Hirzel Pharmaceutica Zürich